

Komplett in den Wolken

CLOUD MATURITY MODEL Die Cloud-Studie der FHNW führt das neue «Cloud Maturity Model» in der Schweiz ein. Dieses erlaubt Schlussfolgerungen bezüglich Auswirkungen des Einsatzes von Cloud-Technologien auf die Unternehmens-IT.

TEXT STELLA GATZIU GRIVAS, SHANTI GRAND UND CLAUDIO GIOVANOLI

Cloud-Lösungen, Internet of Things, Big Data und mobile Technologien sind die wichtigsten Treiber der digitalen Transformation. Wer diese gekonnt einsetzt, kann sich gegenüber Wettbewerbern abheben und schafft damit neue Geschäftsvorteile. Nicht mehr zeitgemässe Geschäftsmodelle werden heute in allen Branchen immer öfters hinterfragt. Unternehmen, die Cloud-Ansätze optimal in das Unternehmen integrieren und bereit sind, Veränderungen zuzulassen, sind effizienter und damit erfolgreicher. Ein solcher Wandel verlangt von den Unternehmen jedoch eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen IT-Situation, den Business- und IT-Prozessen sowie Abklärungen bezüglich der Abstimmung zwischen der Unternehmens-IT und der Geschäftsstrategie. Davon betroffen ist auch die IT-Organisation, die sich nach und nach zum internen IT-Service-Provider mausert.

In naher Zukunft wird die Unternehmens-IT vor neue Herausforderungen gestellt werden: noch mehr Effizienz, Ausbau der Digitalisierung und Erzielung einer dauerhaften Kostensenkung. Internationale Studien belegen, dass die grosse Mehrheit der Unternehmen weder eine übergreifende Planung noch das entsprechende Knowhow hat. Trotzdem nimmt die Nutzung neuer Technologien wie Cloud oder Mobile global zu. Wie bereiten sich schweizerische Unternehmen auf einen Cloud-Einsatz vor? Auf welchem Stand der digitalen Transformation befindet sich die Schweiz? Welches sind dabei fördernde, welches hindernde Kriterien? Um diesen Fragen nachzugehen, startet der Kompetenzzwerpunkt Cloud Computing der Hochschule für Wirtschaft FHNW im Rahmen der Swiss Cloud-Initiative im Sep-

tember 2016 eine breite CxO Cloud-Studie in der Schweiz. Diese sieht die qualitative und quantitative Befragung von IT-Verantwortlichen und Businessvertretern an der Schnittstelle zur IT vor. Je nach Branche, Unternehmensgrösse oder Region können sich Unterschiede ergeben.

INTEGRATION VON CLOUD-LÖSUNGEN

Bisherige Cloud-Maturitätsmodelle wie das Open Data Center Alliance Usage Model oder das Cloud Computing Maturity Model von Oracle definieren den Reifegrad nach der Anzahl der implementierten Cloud-Lösungen oder nach der Dauer des Cloud-Einsatzes. Demnach weist ein Unternehmen, das mehrere Cloud-Lösungen im Einsatz hat, einen höheren Reifegrad aus als eines, das weniger Lösungen verwendet. Ebenso verhält es sich mit der Dauer des Einsatzes: Ein Unternehmen, das bereits seit einigen Jahren eine Cloud-Lösung betreibt, zählt zu

den alten Hasen und wird höher eingestuft als eines, das erst kürzlich in die Cloud ging. Dabei wird nicht auf die Art und Weise eingegangen, wie Cloud-Lösungen im Unternehmen genutzt werden. Ebenso wenig wird untersucht, welche Veränderungen der Einsatz mit sich bringt und ob das Unternehmen in der Lage ist, diese herbeizuführen und zu unterstützen. Gleichermassen verhält es sich mit dem Nutzen: Gemäss einer solchen Definition spielt es keine Rolle, ob der Einsatz von Cloud-Lösungen in einem Unternehmen zur Effizienzsteigerung beiträgt und welche Massnahmen getroffen werden, um den Einsatz zu ermöglichen.

Die Cloud-Maturität gemäss dem FHNW-CMM schliesst damit eine vorhandene Lücke und legt den Reifegrad über die Art der Nutzung von Cloud-Lösungen, die Motivation, das Wissen über Cloud-Lösungen sowie begleitende und unterstützende Veränderungen auf unterschiedlichen Geschäftsbe-

nen fest. Das FHNW-CMM berücksichtigt, ob und wie Cloud-Lösungen strategisch wie auch operativ im Unternehmen integriert sind und welche Bereiche durch den Einsatz verändert werden und geht damit weit über den Grad der Implementierung hinaus.

VON FAKTOREN ZUR CLOUD-MATURITÄT

Das Cloud-Maturitätsmodell umfasst insgesamt vier Reifegrade. Sie werden anhand von vordefinierten Kriterien im Rahmen eines Self-Assessments ermittelt. Das Unternehmen schätzt sich zu unterschiedlichen Bereichen selbst ein, indem es auf insgesamt 34 Fragen die Antwort wählt, die am besten auf die eigene Situation zutrifft. Des Weiteren berücksichtigt das Cloud-Maturitätsmodell der FHNW sechs Dimensionen. Jeder Dimension sind zwischen vier bis sieben Erfolgskriterien zugeteilt, wovon jedes wiederum durch ein bis zwei Fragen ermittelt wird. Die Auswertung der Selbstevaluation ermöglicht Unternehmen, die eigene Situation besser zu verstehen und Entscheidungen zu treffen. Sie werden auf Optimierungspotentiale aufmerksam gemacht und erfahren, wie sie einen höheren Maturitätsgrad erreichen können. Auf diese Weise unterstützt

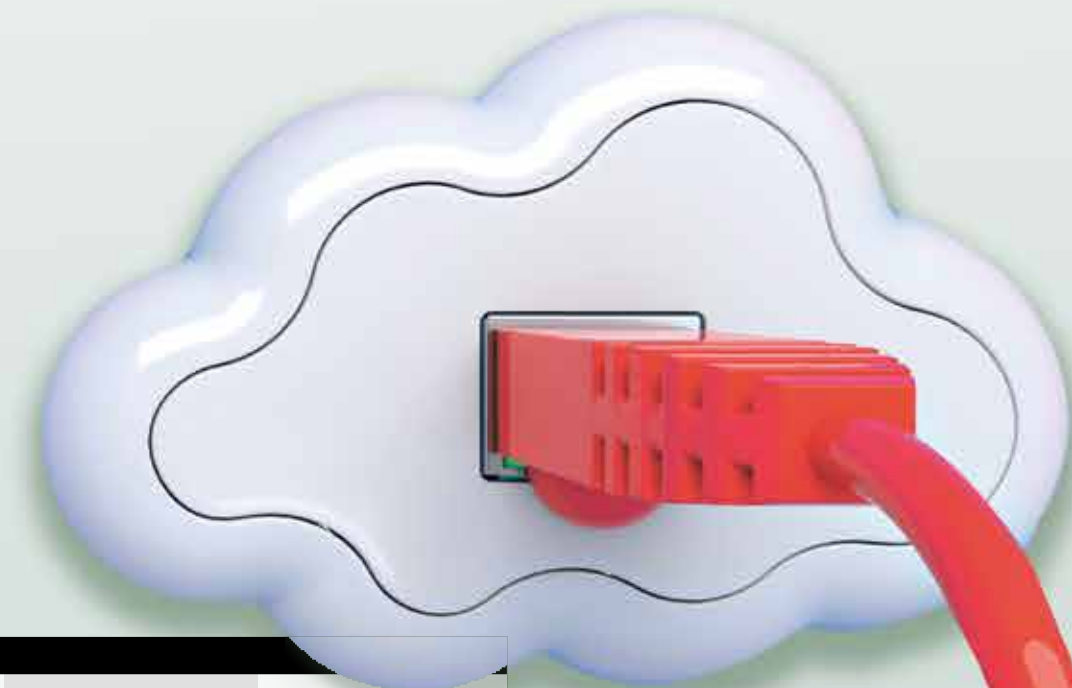
das Modell Unternehmen dabei, Cloud-Lösungen besser zu integrieren und damit die digitale Transformation voranzutreiben.

INTEGRIERTES BENCHMARKING

Die Auswertung der Maturitätsstufen erfolgt auf zwei Ebenen: Einerseits wird für jede Dimension ein eigenes Maturitätsprofil erstellt und grafisch mittels eines Spider-Diagramms dargestellt, andererseits erhält das Unternehmen eine Gesamteinschätzung über alle Dimensionen hinweg. Die Berechnung der Gesamt maturität erfolgt nach einer vorgegebenen Gewichtung. Bei einer Registrierung besteht die Möglichkeit, eigene Präferenzen zu bestimmen, welche die Maturi-

tät beeinflussen können. Zudem kann das Ergebnis gespeichert werden und ist so auch zu einem späteren Zeitpunkt noch abrufbar. Bei einer Wiederholung des Tests, etwa nach wichtigen Veränderungen oder Einführung neuer Prozesse, können die aktuellen Ergebnisse mit den früheren verglichen werden.

Durch ein integriertes Benchmarking erfahren Unternehmen anhand von unterschiedlichen Vergleichsfaktoren wie beispielsweise die Branche, Region oder anderen statistischen Angaben, wie sie im Vergleich zu anderen abschneiden. Die angegebenen Resultate aus der Branche sind jeweils aggregiert und selbstverständlich anonymisiert.



Die Basis für digitales Wachstum, das zeigen Marktführer wie Apple, ist immer die IT – und allem voran die Cloud.

Bildquelle: Depositphotos.com/tashatuvango

CXO CLOUD-STUDIE DER FHNW

RÜCKGRAT DER STUDIE: DAS CLOUD MATURITY MODEL

Die Studie verfolgt drei konkrete Ziele und führt damit gleichzeitig das FHNW Cloud Maturity Model (FHNW-CMM) ein:

- 1. Stand der Transformation der IT, Treiber und Hemmer:** Ist die Transformation der IT in Schweizer Unternehmen bereits ein Thema und wie wird es angegangen? Welches sind die Treiber, welches die Hemmer?
- 2. Rolle und Einfluss von Cloud-Lösungen:** Ist die Cloud

ein Enabler der Digitalisierung und ein Auslöser der Transformation?

- 3. Cloud-Maturität in der Schweiz – Benchmarking mit dem FHNW-CMM:** Wie fit sind Schweizer Unternehmen in Bezug auf den Cloud-Einsatz?

ANMELDUNG UND ERGEBNISSE

Die Onlineumfrage wird als Tool über die Toolplattform movecloud.ch der FHNW angeboten. Machen Sie mit und erhalten Sie so die Möglichkeit, am Benchmarking teilzunehmen.

men. Auf movecloud.ch/tools/cloud-studie-2016 erhalten Sie Zugang zum Tool. Die Studienresultate werden im Rahmen des «4. Cloud Use Cases Day» vom 15. März 2017 in Olten präsentiert. Mögliche Konsequenzen, aber auch Chancen für den Wirtschaftsstandort Schweiz stehen hierbei im Zentrum. Informationen und Anmeldung unter: web.fhnw.ch/projekte/cloud-days Hinweis: Early Bird-Registration bis Ende Oktober 2016 mit 20 Prozent Rabatt.

DIE VIER «REIFEGRADE»

1. Der Interessierte

Unternehmen, die einzelne Dienstleistungen aus der Cloud beziehen und erste Erfahrungen sammeln. Sie evaluieren weitere Cloud-Lösungen und untersuchen Applikationen, die in die Cloud gehen könnten. Sie haben jedoch noch keine Cloud-Strategie definiert.

Merkmale:

Cloud-Bedarf ist erkannt, einzelne Cloud-Lösungen sind im Einsatz

2. Der Nutzer

Unternehmen, die bereits Cloud-Lösungen nutzen und eine Cloud-Strategie definiert haben. Veränderung des Unternehmens wurde jedoch noch nicht angegangen. Cloud als Treiber für Digitalisierung, Innovation und Agilität nicht klar ersichtlich.

Merkmale:

Cloud-Strategie ist definiert, Transformation des Unternehmens noch nicht angegangen

3. Der Erfahrene

Unternehmen, die eine «Cloud-First»-Strategie verfolgen. Daten sind zum grössten Teil klassifiziert. Eine Veränderung des Unternehmens (Rollen, Prozesse, Governance etc.) ist im Gange.

Merkmale:

«Cloud First»-Strategie, mehrere Cloud-Lösungen sind im Einsatz

4. Der Optimierer

Unternehmen, die eine stark ausgebaute Cloud-Infrastruktur nutzen. Hauptziele sind die optimierte Nutzung und Integration der Cloud sowie die Kostensenkung. Das Unternehmen wird agiler, entwickelt sich und der Datenaustausch ist durchgehend gewährleistet.

Merkmale:

Optimierte Integration im Unternehmen, Innovation und Agilität, Transformation

DIE AUTOREN



Prof. Dr. Stella Gatzju Grivas ist Leiterin des Kompetenzzwerpunktes Cloud Computing an der Hochschule für Wirtschaft FHNW. Claudio Giovanoli ist wissenschaftlicher Assistent im Kompetenzzwerpunkt Cloud Computing. Shanti Grand ist als wissenschaftliche Assistentin am Institut für Wirtschaftsinformatik an der FHNW tätig.